

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Zuferte werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reclamentheil 30 Pf.
Beilagegebühren:
24 Mark.

Tagesereignisse.

Der Kaiser nahm am Mittwoch eine Reihe von Vorträgen entgegen, ebenso am Donnerstag. Zur kaiserlichen Frühstückstafel war gestern der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg anwesend.

Der Staatssecretär des Auswärtigen Amtes Freiherr v. Marschall, der sich noch immer nicht von seiner jüngsten Erkrankung vollständig erholen kann, muß in den nächsten Tagen, sobald er reisefähig ist, auf dringenden Wunsch des Geheimraths Prof. Dr. Gerhardt Berlin verlassen, um sich in der südlichen Schweiz ganz der Ruhe zu widmen. Er hofft, vor Ende des Monats völlig genesen zurückkehren zu können.

Das Abschiedsgesuch des Commandeurs der Marken, Generaloberst Frhr. v. Loë ist der „Deutsch. Tagesztg.“ zufolge vom Kaiser abgelehnt worden. Frhr. v. Loë hat einen weiteren Urlaub erhalten, bis zu dessen Ablauf die Ärzte auf die völlige Wiederherstellung der Gesundheit des Generalobersten rechnen.

Ein dem Abgeordnetenhaus zugegangener Gesekentwurf betr. die Richtergehälter erblickt einen Mehrbedarf von 2366 640 M., wovon 1943 400 M. auf die Land- und Amtsrichter sowie auf die Staatsanwälte fallen.

Die Conversionsvorlage ist der „Post“ zufolge dem Bundesrath zugegangen. Es handelt sich um eine dem preussischen Vorgehen analoge Maßregel zwecks Convertirung der 4procentigen Reichsanleihen in 3 1/2procentige. Diese Vorlage wurde gestern gleich mehreren andern von geringerer Bedeutung den Ausschüssen überwiesen.

Für die Officiere der Marine ist gleichfalls ein Erlass über die Ehrengerichte ergangen, welcher mit dem für die Officiere der Armee bis auf die notwendigen redactionellen Abweichungen gleichlautend ist.

Um Geldsammlungen für Berliner Kirchenbauten drehte sich ein Proceß, der am Mittwoch gegen den Redacteur des antisemitischen „Generalanzeigers“, Sedlitz, und den aus früheren Proceßverhandlungen genugsam bekannten antisemitischen Schriftsteller Schwennhagen verhandelt wurde. Im „Generalanzeiger“ war ein Artikel erschienen, der sich unter allerlei Erzählungen über Nachenschaften der „südlischen Hospitäl“ darüber aufhielt, daß auch Juden Geld zu Berliner Kirchenbauten beigetragen haben, und namentlich Angriffe auf den Oberpostmeister der Kaiserin, Frhr. v. Mirbach, richtete. Letzterer hatte Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Verfasser des Artikels ist der Angeklagte Schwennhagen, der außer wegen Beleidigung mit einem Jahr Gefängniß auch wegen Betruges mit einer Geldstrafe und wegen Diebstahls mit einem Tage Gefängniß vorbestraft war. Der Proceß bildet in gewissem Sinne ein Seitenstück zu dem Proceß Ledert-Löhner. Wieder sind es Personen aus der nächsten Umgebung des Monarchen, gegen die sich die Verleumdungen und Verdächtigungen richten, wieder ist das Wort von der „geheimen Nebenregierung“ daraus hervor, wieder erzählt man allerlei haarsträubende Dinge von geheimen Theilnehmungen der Hofkreise, und wieder sind diese altstgigen Entfindungen auf dem Boden des unentwegt für „Vaterland, Monarchie, Christenthum“ kämpfenden Antisemitismus aufgeschossen. Schwennhagen wurde zu einem Jahre, Sedlitz zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Ersterer wurde sofort in Haft genommen.

Im Zeugnißzwangsverfahren gegen die „Frankf. Ztg.“ hat das Landgericht, wie gemeldet, die Beschwerde des Redacteurs Giesen verworfen. Am Mittwoch Abend wollte ein Polizist den Redacteur Giesen verhaften, der jedoch nicht zu Hause war. Am Donnerstag früh hat er die Haft angetreten.

Das deutsche Verbot des Terminhandels hat bewirkt, daß in Rotterdam der Terminhandel in Getreide seit dem 9. September eingeführt worden ist. Die seit dem 9. September in Rotterdam abgewickelten Umsätze in Roggen werden auf 2000 bis 2500 Last (à 2100 kg) geschätzt.

Die neue serbische Regierung hat ein Rundschreiben an die Vertreter Serbiens im Auslande gerichtet, in welchem erklärt wird, der Regierungswechsel sei ausschließlich in Folge innerer Angelegenheiten entstanden; die neue Regierung werde die Revision der

Verfassung einleiten. Das Rundschreiben erklärt, das Programm der neuen Regierung sei, in der auswärtigen Politik mit allen Staaten die besten, insbesondere mit Rußland die traditionellen und mit Oesterreich-Ungarn freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten und alles zu vermeiden, was den bekannten Wünschen Europas nach Erhaltung des Friedens zuwiderläuft.

Auf Kreta ist es wieder zu neuen Schärfe zwischen Christen und Muhammedanern gekommen. Wie die „Daily News“ aus Athen melden, feuerten im Hinterhalt liegende Muselmanen am Sonntag bei Ranea auf einem Trupp Christen; bei dem hierauf folgenden Kampfe wurden 1 Christ und 2 Türken verwundet. Ähnliche Zwischenfälle kamen gleichzeitig an anderen Punkten der Umgegend vor, wobei 2 Christen getödtet wurden; es herrscht in Ranea große Erregung. Eine beträchtliche Anzahl bewaffneter Christen versammelte sich in Perivolia und weigerte sich, auf Anforderung des Generalgouverneurs aus einander zu gehen.

Der afrikanische Räuberhauptmann Cecil Rhodes hat bei einem Abschiedessen, welches man ihm am Dienstag in Capstadt gab, eine Rede gehalten. Der von den Engländern gefeierte Mensch bestritt, daß er zu Kundgebungen für seine werthe Person aufgemuntert habe; er könne nicht verhindern, daß die Leute ihn begrüßen. Dann aber warf er die die Maske völlig ab, indem er sagte: Kundgebung sei nöthig; man solle soviel von der Welt in Besitz nehmen, als möglich sei. Sein unausgesetztes Bestreben sei, in Besitz zu bekommen, was von Afrika und in Afrika übrig sei, und da England hierzu nicht helfen könne, sei der einzig mögliche Weg gewesen, die Chartered Company zu bilden, denn die Mächte plant das Land in Besitz zu nehmen. (?) — Nach einer Meldung der „Times“ aus Johannesburg drückte Präsident Krüger am Montag auf Befragen seinen großen Unwillen über den Rhodes zu Theil gewordenen Empfang aus und erklärte, er sei bestrebt gewesen, wohlwollende Gesinnung zwischen Engländern und Boeren zu erwecken; dies sei aber durch Rhodes zu nichte gemacht worden, dessen Geld, dessen Leute und dessen Gewehre die ganze Bewegung veranlaßt hätten. — Uebrigens ist auch der verständige Theil der Bewohner der Capcolonie nicht weniger als einverstanden mit dem neuerlichen Auftreten des ehemaligen allmächtigen Gouverneurs. In Wellington nahm eine von 200 hervorragenden Afrikanern besuchte Versammlung einen Beschlusantrag an, in welchem die Kundgebungen für Rhodes gemißbilligt werden; der Beschlusantrag soll durch den Gouverneur der Capcolonie, Lord Rosmead, dem Staatssecretär für die Colonien, Chamberlain, übermittelte werden. Ähnliche Versammlungen sind in der ganzen Colonie eiberufen.

Auf den Philippinen ist, wenn nicht gar eine ganze Reihe von Justizmorden vorliegt, mindestens unzweifelhaft einer an dem Dr. Rizal begangen worden, den man fälschlich als einen Leiter der Aufstandsbewegung auf den Philippinen angeben und neulich erschossen hat. Freude über den Tod Rizals beruht nur bei den Psaffen, deren ständische Wirtschaft an dem Aufstand Schuld ist und deren Treiben Rizal stets bekämpft hat. Das Kriegsgericht in Manila arbeitet inzwischen unverdrossen weiter. Es hat vor einigen Tagen seine Verhandlungen gegen 18 Anführer der Aufständischen, darunter Banquer Rojas und ein Lieutenant in einem Eingeborenen-Regiment, begonnen. In der Untersuchung enthalten die beschlagnahmten Aktenstücke und die von mehreren Gefangenen gemachten Geständnisse die geheimen Beziehungen der Aufständischen zu Japan. Die japanischen Minister und andere einflußreiche Persönlichkeiten werden beschuldigt, die Aufständischen durch Versprechungen ermuntert zu haben, wenn der Aufstand ernstere Verhältnisse annehmen sollte. Rojas hatte 3000 Mufketen und starke Munitionsvorräthe von Japan eingeführt. Alle Angeklagten haben sich in regem Briefwechsel mit Fischlingen und Önnern in Japan befunden. Der Staatsanwalt beantragte das Todesurtheil gegen diese ganze Gruppe von Angeklagten mit der Begründung, daß sie alle zu den Leitern der berüchtigten Geheimgesellschaft „Kaitunan“ gehörten, welche die Organisation des Aufstandes unternommen hatte. Eine zweite Abtheilung Angeklagter,

unter denen sich viele eingeborene Soldaten befinden und welche die Zahl von 80 erreicht, wird in nächster Zeit unter derselben Anklage abgeurtheilt werden.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 8. Januar.

* Nur noch acht Tage trennen uns von der Eröffnung der ersten Grünberger Geflügel-Ausstellung. Da gilt es, die Vorbereitungen dazu eilig zu beenden. Das geschieht denn auch. Heute langten bereits zwei Lowries gefüllt mit Käfigen hier an, welche der Geflügelzüchterverein in Fraustadt und Glogau für die Ausstellung gemietet hat. Die Anmeldungen sind so zahlreich erfolgt, daß etwa 100 derselben wegen Raummangels abgelehnt werden mußten. Unter den vielen Ehrenpreisen befinden sich mehrere von erheblichem Werthe.

* Der hiesige Kaufmännische Verein (Bezirk des Hamburger Vereins von 1858) hielt am Mittwoch Abend im Vereinslocale seine diesjährige Hauptversammlung ab. Dem Verwaltungsbericht entnahmen wir, daß der Verein im Jahre 1896 von 107 auf 113 Mitglieder angewachsen ist. Von diesen sind 49 etabliert, 62 nicht etabliert; dazu kommen noch 2 unterstufende Firmen. Das Gesamtvermögen von 392 M. 41 Pf. auf 720 M. 93 Pf. angewachsen, worin der Werth der Utenstien nicht eingeschlossen ist. Dem Kassensührer Herrn Wolff wurde unter Erheben von den Klagen Decharge erteilt. Demnach erstattete Herr Bournot Bericht über die Handelsschule. Diefelbe wird von ca. 60 Schülern besucht, und es konnten in diesem Winter in allen Jahrgängen zwei Stufen (eine Elementar- und eine höhere Stufe) eingerichtet werden. Die Kurie machen sich fast durch sich selbst bezahlt, die Ueberflüsse, welche die Kasse zu leisten hat, sind gering. Der Vorsitzende, Herr Director Rampmeyer, berichtete dann noch, daß der Besuch des Lehrlingsheims ein sehr erfreulicher war; es waren durchschnittlich 38 Lehrlinge anwesend. Die öffentlichen Vorträge, welche der Verein in Gemeinschaft mit dem Verein „Merkur“ und dem Gewerbe- und Gartenbau-Verein veranstaltet, erfordern in diesem Jahre keinen Zuschuß, sondern weisen bei dem außerordentlich regen Besuche trotz der großen Aufwendungen noch einen kleinen Ueberfluß ab, der als Rezerbefonds für künftige Jahre zurückerlegt werden soll. Allgemein wurde das fernere Zusammenwirken der drei Vereine als erwünscht bezeichnet. Das durch das Vord. ausgeschiedene Vorstandsmitglied Herr Lengnick, wurde wiedergewählt, ebenso sämtliche Commissionen, und zwar einstimmig durch Zuruf. Ferner wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest mit einem Commerc in der Ressource am 20. Februar zu feiern; der Vergnügungscommission wurden (abgesehen von den unumgänglich notwendigen Ausgaben) 20 M. für besondere Ueberraschungen zur Verfügung gestellt. Die Vereinsabende wurden schließlich von Mittwoch auf Dienstag verlegt, sollen aber fortan nur alle 14 Tage stattfinden und im ersten Theile durch sachmännische Besprechungen ausgefüllt werden, während der zweite Theil der Geselligkeit gewidmet sein soll.

* Auf Wunsch der hiesigen Abtheilung der Deutschen Colonial-Gesellschaft verweisen wir auf das heutige Inserat betreffend den am Montag Abend im Ressourcen-Saale stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Neubauer.

* Der hiesige Krieger- und Militär-Verein wird den Geburtsfest des Kaisers durch Kirchengang, Festvorstellung und Ball im Wietzbleichen Saale feiern. — Der ordentliche General-Appl findet Sonntag, den 24. d. Mtz. in demselben Saale statt.

* Am nächsten Montag findet kein Wochenmarkt statt; derselbe ist vielmehr des kalten Marktes wegen auf Dienstag verlegt worden.

* Nachdem in den Gemeindefchulen der Unterricht bereits am Montag wieder begonnen hat, haben gestern auch am Realgymnasium und an der höheren Mädchenschule die schönen Weihnachtsserien ihr Ende erreicht.

* Auf ein Inserat des Vaterländischen Frauenvereins in heutiger Nummer betreffend die Suppenküche sei hiermit aufmerksam gemacht.

* Der nächste deutsche Lehrertag findet nicht, wie irrthümlich angegeben, Pfingsten dieses Jahres, sondern erst Pfingsten 1898 in Breslau statt.

* Herr Steueramtsassistent Dönigeb ist von hier als Steuereinnahmer 1. Klasse nach Habelschwerdt, Herr Zollamtsassistent Thiel von Ziegenhals als Steueramtsassistent nach Grünberg versetzt worden.

* Ueber den Plan der Errichtung eines landwirthschaftlichen Getreidelagerhauses in Neusalz fand am Dienstag in Neusalz eine vom Landrath v. Eichmann einberufene Konferenz statt, in welcher der Regierungspräsident Dr. v. Heyer den Vorsitz führte. Der Vorsitzende führte etwa Folgendes aus: Durch das Gesetz vom 3. Juni 1896 sei den Grundbesitzern die Möglichkeit gegeben, ihr Getreide durch Errichtung eines Lagerhauses und Vermittelung eines Lagerhausverwalters zu geeigneter Zeit und zu angemessenen Preisen zu verkaufen, erforderlichenfalls auch Vorräthe auf das niedergelegte Getreide zu erheben. Die Versammlung erkannte die Zweckmäßigkeit einer derartigen Einrichtung in vollem Umfange an und erachtete Neusalz als den geeignetsten Ort für der Bau. Der Regierungspräsident eröffnete ferner der Versammlung die Geneigtigkeit des landwirthschaftlichen Ministers, nach Maßgabe des oben erwähnten Gesetzes ein derartiges Kornhaus in Neusalz auf Staatskosten gegen mäßige Verzinsung und Amortisation des Baukapitals zum Ausbau bringen zu lassen, wenn eine leistungsfähige Genossenschaft sich bildete, welche das Kornhaus zu übernehmen bereit und im Stande sei. Vorsitzender empfahl zunächst die Bildung einer Commission zur Vorbereitung der in dieser Beziehung umfangreichen Ermittlungen. Im Laufe der Verhandlung gab die Frage des Herrn von Reiche, wie groß der Bezirk sein dürfte, welcher auf ein in Neusalz projectirtes Kornhaus angewiesen werden könne, Veranlassung zu widersprechenden Ansichten. Während Herr von Reiche möglichst für den ganzen Regierungsbezirk nur ein Kornhaus für ausreichend erachtete, erläuterte der Staatsminister a. D. Graf von Zedlitz in einem längeren Vortrage die Nothwendigkeit, daß das Lagerhaus nicht zu groß sein dürfte und die Größe des Bezirks sich nach den örtlichen Verhältnissen richten müsse. Neusalz sei ein guter Centralpunkt; seine Ausdehnung nach Westen und Süden zu sei aber beschränkt durch die anstehenden Kreise mit jetzt bereits gutem Absatzgebiete; dagegen sei die Ausdehnung des Bezirks nach Osten und Norden zu bis in die anstehenden Kreise der Provinz Posen zu gewärtigen. Im weiteren Verlauf der Debatte ergab es sich, daß ein Genosse seine Felderzeugnisse verkaufen könne, wie es ihm beliebt, ohne an die Abgabe derselben an das Kornhaus gebunden zu sein, und daß ein Mindestbesitz zur Mitgliedschaft zwar Vorbedingung sei, daß aber kleinere Besitzer sich zu besonderen Genossenschaften vereinigen könnten. Versammlung war in überwiegender Mehrheit von den Vorteilen, welche das mehrfach erwähnte Gesetz gewährt, überzeugt und wählte zu Mitgliedern der Vorbereitungskommission die Herren Rittergutsbesitzer und Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Kreisvereins Ehardt auf Lessendorf, Rittergutsbesitzer und Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Vereins Carolath, Winkler zu Schdnau, Gemeindevorsteher Schwieder zu Lippen, Bürgermeister Schilling zu Neusalz und Dampfmaschinenbesitzer Kopp daselbst.

* In den hiesigen Blättern aus Versehen nicht angeführt und deshalb auch ziemlich schwach besucht war die gestrige „Große Gala-Elite-Vorstellung“ des „Theater Varietés Columbia“. Im Publikum herrschte zwar im Anfang einige Verstimmung; aber bald machte man gute Miene zum bösen Spiel (namentlich des Clavierpielers, welcher die Kapelle ersetzte) und amüsierte sich auf eigene Faust, wozu insbesondere gebührte, daß man gerade in den Augenblicken freudigst Beifall klatschte, in denen man anderwärts gepfeifen oder mit faulen Nüssen geworfen haben würde. So verstrich der Abend recht sibel. Uebrigens kamen auch einige recht gute und interessante Sachen zur Aufführung, so der Ringkampf zweier Krabben und gymnastische Uebungen derselben. Nicht übel war auch ein Jongleur, und ein Ogerel war nicht schlechter, als wir sie hier manchmal schon gesehen haben. Daß ein Concertmaler in zwölf Minuten eine Landschaft malte, die dann dem findigen Eratler eines Räthsel zum Andenken gegeben wurde, war gut; daß der Wasser aber nebenbei auch noch singen mußte, war nicht gut. Und doch zogen wir den Sänger noch der „brillanten Costüm-Scoubrette Lona Heath vom Etablissement Rosebade“ vor. Summa Summarum: es war ein kleiner Reinfall, aber er wurde mit Humor ertragen.

* Eine neue Gebührenordnung für Aerzte und Zahnärzte ist mit dem 1. Januar 1897 für Preußen in Kraft getreten. Von allgemeinem Interesse ist es, daß in Zukunft die Stunden von 9 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens bezüglich des Besuchs von Aerzten als Nachtzeit angesehen werden, während bisher diese Zeit von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens festgesetzt war. Für die Besuche zur Nachtzeit ist nach der neuen Taxe das Zweifache bis Dreifache der Tagesgebühr zu entrichten. Ferner werden die sofort oder zu einer bestimmten Stunde erbetenen Besuche fortan doppelt honorirt werden müssen. Im Uebrigen bleibt die Höhe der Gebühren etwa dieselbe wie bisher.

* Der 34. Internationale Maschinenmarkt zu Breslau wird in diesem Jahre in den Tagen: Donnerstag 13, Freitag 14. und Sonnabend 15. Mai abgehalten werden. Aussteller müssen ihre Anmeldungen bis zum 20. März d. J. an die Maschinen-Ausstellungs- und Markt-Commission, Matthiasplatz Nr. 6, einbringen.

* Vermuthlich derselbe Schwindler, welcher am Weichnachten hier mit Glück aufgetreten ist, hat am Montag in Glogau eine weniger erfolgreiche Gastrolle gegeben. Zu dem dortigen Victualienhändler Schulz

kam ein junger Mensch und erklärte, daß ein Mann Herrn Schulz im „Unter“ auf dem Dom sprechen wolle. Der also Aufgeforderte ging aber nicht dahin, sondern nach der Mühlstraße zur Erledigung eines Geschäfts. Inzwischen kam der junge Mensch, der jedenfalls das Weggehen des Herrn Schulz beobachtet hatte, zu dessen Frau und verlangte namens des Mannes für diesen 3 Mark. Frau Schulz war vorsichtig genug, das Geld nicht zu geben. Der Schwindler trug schwarzen Hut, braunen Ueberzieher, hohe Stiefeln und hat ein bartloses Gesicht.

* Ein 3/4procentiger Psandbrief der schlesischen Landschaft Nr. 7977 über 1000 M. ist einer Fabrikarbeiterin in Neu-Rauden bei Neusalz gestohlen worden.

†† Rotenburg a. D., 7. Januar. Herr Gastwirth Mey in Schertendorf verunglückte am Montag dadurch, daß er auf dem Wege von Voln-Reiskow nach Rotenburg a. D. vom Rade stürzte, wobei er sich einen Rippenbruch zuzog. — Der hiesige Turnverein wählte in seiner letzten Generalversammlung den bisherigen Vorstand für das laufende Jahr wieder.

* Die Wahrnehmung der Holzgeschäfte im Amtsbezirk Kolzig ist dem Wirthschaftsinspector Bernhard Kappel daselbst bis auf Weiteres übertragen worden.

* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 8. Januar. Die heutige Marktzufuhr, meist aus Roggen bestehend, war nur mittelmäßig. Bei sehr fester Stimmung haben die Preise etwas angezogen. Es wurde bezahlt für Gelbweizen 16,00—17,00 M., Roggen 12,00—12,60 M., Gerste 12,00—13,60 M., Hafer 12,20—12,80 M. pro 100 Kilogramm.

— Der bisherige Superintendentur-Verweser, Herr Oberpfarrer Dr. Hansen ist zum Superintendenten der Diocese Grotzen a. D. ernannt worden.

— Von einem Güterzuge, welcher am Mittwoch gegen 4 1/2 Uhr von Lissa i. P. nach Breslau abgelassen wurde, sprang, als er die Ausfahrt des Bahnhofes Lissa passirte, ein Wagen aus dem Gleise und rief beim Umkippen die letzten fünf Wagen mit sich. Die Locomotive mit dem vorderen Train dampfte ihren Weg nach Breslau weiter. Bremser Stiller wurde von seinem Sitz heruntergeschleudert, soll jedoch besonderen Schaden nicht erlitten haben. Ein weiteres Unglück ist nicht passiert.

— Zu der aus Neusalz gemeldeten Bluthat ist noch zu berichten, daß der Barbiergehilfe Kasus am Mittwoch seiner Verlesung erlegen ist. Das Befinden des Wundheilungs Gantzer ist befriedigend, doch soll dasselbe heftige Schmerzen zu erleiden haben.

— Der Förster N. in Reinsbain, der vor einiger Zeit angeblich von Wilddieben, denen er ein erlegtes Reh abgabte, übel zugerichtet worden war, hat am Montag einen Selbstmordversuch gemacht. Er stand in dem Verdacht, in einer befreundeten Familie einen goldenen Ring entwendet zu haben. Als die Angelegenheit zur Anzeige gebracht worden war, feuerte er in seiner Wohnung einen Schuß aus einem Revolver auf sich ab. Der Schuß war aber nicht tödtlich; der junge Mann liegt an der Verwundung schwerkrank darnieder. Man glaubt jetzt auch, daß N. sich die Verwundungen, die er damals von Wilddieben erhalten haben will, selbst beigebracht hat; die seitdem vorgenommenen Verhaftungen und Vernehmungen haben bis jetzt keinerlei Beweise für des Försters Aussage ergeben.

— Der an Stelle des nichtbestätigten Kaufmanns Goldmann jun. zum Rathmann von Beutden a. D. gewählte Wallmeister a. D. Hoy ist von der Regierung bestätigt worden.

X Naumburg a. B., 7. Januar. Beim Holzaußen verunglückte ein Kutscher aus Christianstadt im Regeler Forst, er erlitt einen Beinbruch. — Ein hiesiger Bürger hatte in der Schmelzener Gegend Erbsen gekauft, die recht schön ausluden. Die Erbsen wurden vor dem Kochen eingeweicht. Am andern Morgen schwammen in der Schüssel unzählige Erbsenkäfer, fast jede Erbsen hatte eine Oefnung und war zur Hälfte voll. Wer geschälte Erbsen kauft, schäft sich dadurch vor einem derartigen Reinfall.

— Für mehr als 20jährige treue Dienste in der Tuch-Fabrik der Firma H. Gerber u. Sohn in Sagan verließ der Centralverein der deutschen Wollenwarenen-Fabrikanten 19 Meistern bezw. Arbeitern und Arbeiterinnen Ehren-Diplome. Einer war vom Centralverein der deutschen Wollenwarenen-Fabrikanten noch mit einem Geldgeschenke von 20 M. bedacht worden; außerdem überwies die Inhaber der Firma jedem der übrigen ein Geldgeschenk von 10 M. — Die Diplome sind kunstvoll ausgefertigt und tragen die Worte „Für Treue in der Arbeit“ etc., ferner auch die schönen Sprüche: „Ein Jeder sei eingedenk seiner Pflicht!“ und „Gewerbe, Kunst und Wissenschaft — Des Volks und Landes beste Kraft!“

— Sofort in Haft genommen wurde am Dienstag im Schurgenhofsaaale zu Glogau der als Zeuge anwesende Häusler und Tischlermeister Emil Enderwitz aus Doms, Kreis Sagan. Durch die eidliche Zeugenaussage des Gastwirths Lachmann ergab sich in der Verhandlung gegen Hirche, daß Enderwitz den Hirche zur Abgabe einer falschen Aussage in seiner Strafsache wegen Forst-Polizei-Contravention zu bewegen gesucht hat, und wie die Folge gelebt hat, mit Erfolg. Der Staatsanwalt nahm deshalb Veranlassung, nachdem sich die Geschworenen zur Verurteilung zurückgezogen hatten, Enderwitz wegen dringenden Verdachts der Verleitung zum Meineide in Untersuchungshaft abführen zu lassen. Ueber die Verhandlung gegen Hirche haben wir bereits in voriger Nummer berichtet.

— Der beim Gutbesitzer Giesel in Gulau in Diensten stehende Knecht Thiel gerieth am Dienstag Nachmittag bei der Bedienung der Siedemaschine mit der linken Hand in die Walzen, wobei ihm von vier Fingern der linken Hand die ersten Glieder von dem Messer weggeschnitten und außerdem die Hand und der Arm arg gequetscht wurden. Der Bedauernswerthe, der am nächsten Sonntag seine Hochzeit zu feiern gedachte, fand Aufnahme im Kreiskrankenhaus.

— Aus Gdrlitz wird geschrieben: Bei einem Brande, der in der Nacht zu Dienstag in Schdnau a. d. Eigen zum Ausbruch gekommen war, wurden zwei Menschenleben nur durch heldenmüthige Opferwilligkeit gerettet. Die Beflüchtung des Maurers Marcus war in Flammen aufgegangen, und das Feuer griff so schnell um sich, daß die durch den Feuerlärm aus dem Schlafe geweckten Bewohner nur nothdürftig befehle, schleunigst das brennende Haus verlassen mußten. Marcus drang aber noch einmal in sein Bestreben, um etwas Werthvolles herauszubolen. Ein Feuerwehrmann drang, da jener nicht zurückkehrte, in das schon vollständig in Flammen stehende Gebäude und fand den Marcus bewußtlos und ohnmächtig am Boden liegend. Mit Mühe brachte er ihn bis in die Nähe des Fensters und sank dann ebenfalls bewußtlos nieder. Inzwischen war der Arzt des Ortes dem Feuerwehrmann nachgestiegen, und diesem gelang es im letzten Augenblick, mit Hilfe mehrerer anderer Personen die beiden Betäubten aus dem brennenden Gebäude zu retten und die Bewußtlosen ins Leben zurückzurufen.

— Auf der Tagesordnung der jüngsten Laubauer Stadtverordnetenversammlung stand auch die Wahl von drei Mitgliedern der Marktdeputation. Der „Niederöschl. Cour.“ berichtet darüber: In Folge eines beleidigenden Schreibens, welches Herr Hauptmann Spitze bezüglich der Festsetzung der Marktpreise seitens der Marktdeputation an den Magistrat gerichtet hat, haben die Mitglieder der Marktdeputation, die Herren Stadtv. Bischoff, Grubert, Kranz und Möhrich ihre Mandate niedergelegt. Stadtv. D. Hoffmann erklärt, er halte es für Pflicht der Versammlung, die Mitglieder der Commissionen gegen solche Angriffe, wie die des Hauptmann Spitze, zu schützen. Zum Zeichen der Anerkennung für ihre Thätigkeit empfiehlt der Redner die Wiederwahl der ausgeschiedenen Mitglieder der Marktdeputation. Zum Schluß richtet der Redner eine Anfrage an den Magistrat, welche Schritte derselbe bezüglich des Schreibens des Herrn Hauptmann Spitze geihan habe. Bürgermeister Salomon erwidert, der Magistrat habe sich zu einem Schreiben an Herrn Hauptmann Spitze entschlossen, in welchem dessen Angriffe auf die Marktdeputation energisch zurückgewiesen werden. Stadtv. D. Hoffmann beantragt die Annahme folgender Resolution: „Die von Herrn Rittergutsbesitzer Spitze in Thomabaldau an den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung gerichtete Beschwerde über die Festsetzung der hiesigen Marktpreise ist nicht nur für die Mitglieder der Commission, sondern auch für die Versammlung nach Form und Inhalt im höchsten Grade verlegend und beleidigend. Für die darin aufgestellten Behauptungen sind keine Beweise erbracht. Seitens der bisherigen Marktcommission ist nachgewiesen, daß die Behauptungen des Herrn Spitze einer Unkenntniß der hiesigen Marktverhältnisse entspringen und den Thatsachen nicht entsprechen. Die Stadtverordnetenversammlung verzichtet auf eine gerichtliche Verfolgung des Herrn Spitze, nimmt aber hiermit Veranlassung, die Behauptungen des Herrn Spitze auf das Entschiedenste zurückzuweisen, und ersucht den Magistrat, demselben von diesem Beschluß Kenntniß zu geben.“ Nachdem die Resolution mit großer Mehrheit angenommen worden ist, werden die bisherigen Mitglieder der Marktdeputation, die Stadtverordneten Bischoff, Grubert, Kranz und Möhrich wiedergewählt. Dieselben lehnen jedoch die Annahme der Wahl ab. Es werden nun noch als Mitglieder der Deputation vorgeschlagen die Stadtverordneten v. Doussin, Trämmer, Dreuer, Fernbach, Haase, Krause und Heyer, welche jedoch sämmtlich die Annahme der Wahl ablehnen. Darauf werden als Bürgerdeputirte die Herren Vorwerkbesitzer Bernhard, Seidel und Kräger gewählt.

— Die 17jährige Tochter des Gutbesizers Kabitz zu Michelsdorf bei Hahnau hatte am Dienstag Nachmittag im Keller des eiterlichen Hauses eine kleine, mit Papier umhüllte Rolle gefunden, deren Inhalt sie untersuchen wollte. Bldlich explodirte dieselbe, und dem jungen Mädchen wurden vier Finger der einen Hand weggerissen. Die Rolle war eine Dynamitpatrone. Wie dieselbe in den Keller gekommen, ist räthselhaft.

— „Jetzt ist wirklich beinahe nichts mehr als das Denken neuerlei. Wie man sich rührt und wendet, da gleit's was zu versteuern.“ So klagt der „Wästegiersdorfer Grenzboten“ und erzählt dann folgende Geschichten: Da war längst in Wästegiersdorf ein Begräbniß, bei welchem ein auswärtiger Gesangsverein seinem treuen Sangesbruder die letzte Ehre durch Musikbegleitung erwies. Nach Beendigung des Begräbnißes marschirten die Vereinsmitglieder mit Musik zurück. Zur Vorsorge machten sie von dieser „öffentlichen Musikaufführung“ Anzeige, und das kostete 1,50 M. Stempelsteuer. — Für ein Wurstabendbrot „mit musikalischer Unterhaltung“ — d. h. der Wirth läßt einige Stücke auf seinem Musikinstrument dazu spielen, ohne daß etwa getanzt wird — wurde 1,50 M. Stempelsteuer verlangt. Vielleicht sind wir nächstens in der Lage, noch weitere solche Curiosa zu melden. Diese Erwartung dürfte den „Wästegiersdorfer Grenzboten“ nicht trügen.

— In der Zuckersabrik Fiedeln, Kreis Brieg, brach am Dienstag Abend Feuer aus, das schnell

um sich griff und das gesammte Fabriketablisement in Asche legte. Die aufgeschickerten Zuckermassen sind vollständig vernichtet. Das Feuer ist in einer Kammer, in welcher alte Kisten lagerten, entstanden, und es läßt sich annehmen, daß Unvorsichtigkeit die Ursache des Brandes war. 500 Arbeiter sind durch dieses Brandungsglück brotlos geworden.

In Breslau wurde vorgestern in einer sehr zahlreich besuchten Versammlung schlesischer Getreidehändler und Mäler von einem Beschluß, der Breslauer Productenbörse fernzubehalten, Abstand genommen; es wurde aber der Sympathie für das Vorgehen anderer Productenbörsen durch einstimmige Annahme eines Beschlusses Ausdruck gegeben, in welchem die Bestimmungen des Börsengesetzes und der Ausführungsbestimmungen desselben, soweit sie ein Mißtrauen und einen Eingriff in die Selbstverwaltung der Börsen enthielten, als eine schwere Beeinträchtigung und Kränkung des deutschen Getreidehandels erklärt werden. — In Gleiwitz befindet sich auch eine Getreidebörse, für welche drei Vertreter der Landwirtschaft durch die Landwirtschaftskammer und zwei Vertreter der Mäler in den Börsenvorstand delegiert werden sollen. Die große Mehrheit der Börsenmitglieder hat nunmehr auch beschlossen, die dortige Börse aufzulösen. Sämmtliche bisherigen Mitglieder des Börsen-Vorstandes mit Ausnahme des Bankdirectors Winkler legten ihre Ämter nieder, da sie nicht gesonnen sind, unter der neuen Börsenordnung weiter die Börse zu besuchen. Es wurde beschlossen, schon für den nächsten Getreidemarkt (Dienstag, den 12. Januar) eine freie Vereinigung zu organisiren und dafür ein passendes Lokal zu mieten.

Gestern sind in Straconka bei Bielitz die zwei Mörder des Banquiers Kohn in Plesch verhaftet worden. Dieselben sind mit den Baganten Karl Stacho aus Mezö-Kissala und Josef Jarzyna aus Polanka identisch.

Bermischtes.

Russischer Sekt. Die russischen Winzer haben einen erstmaligen Versuch mit der Ausfuhr eigener Schaumweine gemacht. Es wurde eine große Sendung russischen Champagners nach Oesterreich ausgeführt. Für den Fall, daß das Ergebnis ein günstiges ist, beabsichtigt der russische Finanzminister, die Ausfuhr russischer Weine nach jeder Richtung hin zu fördern.

Die Erbschaft Emin Pascha. Vor dem Kammergericht gelangte ein Proceß der Hn L. Babour zu Bukarest gegen die minderjährige Fida, Tochter von Emin Pascha, in der Berufungsinstanz zur Entscheidung. Es handelte sich dabei um den Nachlaß von Emin Pascha, welchen eine angebliche Gattin desselben, die Wittve des türkischen Officiers Ismael Kalki-Pascha, beanspruchte, die ihre Rechte an

die Klägerin abgetreten hatte. Die 13. Civilkammer des Berliner Landgerichts hatte auf Abweisung der Klage erkannt, da der Beweis für die tatsächliche Verheirathung nicht als erbracht anzusehen sei. Die eingelegte Berufung wurde vom Kammergericht zurückgewiesen.

Brand im Kloster. In dem Ursulinerinnen-Kloster bei Roberdal am St. Johns-See (Provinz Duebel) brach am Mittwoch in Folge einer Lampenexplosion Feuer aus, bei welchem 7 Ursulinerinnen verbrannten. Das Kloster und das Schulgebäude wurden gänzlich zerstört.

Erdbeben. Ein am Dienstag früh bei Grafenau wahrgenommenes Erdbeben ist nach Berichten der „Donau-Zeitung“ fast im ganzen Bayerischen Walde verspürt worden. Stellenweise war die Erschütterung sehr heftig. In mehreren Ortschaften stürzten die Bewohner aus den Häusern. Auch in Passau, eine halbe Stunde von Passau, wurde ein heftiger Erdstoß wahrgenommen, während in Passau selbst nichts bemerkt wurde.

Die Pest nimmt in Karachi einen äußerst heftigen Charakter an. — Die Pest in Bombay wächst. Die Flucht der eingeborenen Bevölkerung, einschließlich der Arbeiter und deren Familien, dauert fort. Die Thätlinge begeben sich auf das Land, wo bereits großer Mangel an Lebensmitteln herrscht. Bis jetzt haben etwa 325 000 Einwohner die Stadt verlassen. Der Generalarzt Cleghorn in Kalkutta hat sich im Auftrage der indischen Regierung nach Bombay begeben, um über die Ausdehnung der Pest Bericht zu erstatten. Der Leiter des Jamsiee-Hospitals, Oberarzt Manser, welcher sich mit der Untersuchung der Ursache der Pest beschäftigte, ist am Mittwoch an der Pest gestorben. Am Montag sind in Bombay 91 Erkrankungen und 54 Todesfälle an Pest vorgekommen. Meldungen über die Verpflanzung der Pest nach Hamburg sind falsch.

Nächtlicher Ueberfall. Aus Rom wird gemeldet: Als der reiche Kaufmann Poletti in Faenza in der Nacht zu Donnerstag aus dem Club heimkehrte, fand er Diebe in seinem Schlafzimmer. Poletti schoß auf dieselben und verwundete einen schwer, wurde dann aber selbst niedergemacht. Die Diebe entfernten sich, nachdem sie Poletti, sowie ihrem verwundeten Genossen, damit derselbe nicht zum Verräther werde, den Hals durchschnitten hatten. Zwanzig Individuen wurden verhaftet, darunter der berüchtigte Anarchist Rossi, der Bruder des todtten Räubers.

Zur Frauen-Emancipation. Hausberr (Zeitung lesend). „Die Bildungs-Ansprüche steigern sich doch ins Ungemessene. Kaum sind ein Paar Mädchen-Gymnasien im Reiche eröffnet, da wird schon in unierer Zeitung eine Adämin mit Prima-Zeugnissen gesucht.“

Schmachhafter Nachsch. Frau: „Männchen, Du mußt entschuldigen, die neue Adämin hat das

Deffert vergessen. Nimm mit einem Ruß dafür vorlieb, ja?“ — Mann: „Gut, so ruß mir die neue Adämin!“ — Bessere Bezeichnung. Kellner: „Ueber die Biertemperatur beschwert sich jener Herr dort mit der Kupfer Nase!“ — Wirth: „Kupfer Nase sagt man nicht — Gast gläublich!“

Berliner Börse vom 7. Januar 1897.

Deutsche	4 1/2%	Reichs-Anleihe	104 Bz.
"	3 1/2%	ditto ditto	103,60 Bz.
"	3 1/2%	ditto ditto	98,60 Bz.
Preuß.	4 1/2%	consol. Anleihe	103,90 G.
"	3 1/2%	ditto ditto	103,70 B.
"	3 1/2%	ditto ditto	98,90 Bz.
"	3 1/2%	Staats-Schuldsch.	100,30 Bz.
Schles.	3 1/2%	Landbriefe	—
"	3 1/2%	ditto	94,25 G.
"	4 1/2%	Rentenbriefe	104,70 B.
Posener	4 1/2%	Landbriefe	102,30 G.
"	3 1/2%	ditto	100,10 G.

Wetterbericht vom 7. und 8. Januar.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pCt.	Rel. Feuchtigk. 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	759,3	-12,6	ENE 2	92	1	
7 Uhr früh	759,7	-15,8	E 3	90	0	
2 Uhr Nm.	759,4	-12,5	ENE 3	88	7	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: -15,9°.

Witterungsaussicht für den 9. Januar. Wolkig, Nachts kaltes Frostwetter; bei Tage etwas steigende Temperatur ohne Niederschläge.

Aus dem Leserkreise.

In Nr. 3 vom 7. Januar befindet sich eine Notiz, betreffend eine überraschende Erfindung auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Fabrikation. Unterzeichnete bemerkt dazu: Ich habe seit 1869 eine Nähmaschine, welche sowohl vorwärts als rückwärts näht und welche in dem Zeitraum von 1864-65 im damaligen Königreich Hannover für die Firma D. D. Ledefind patentirt worden ist. Ihre Vortheile beruhen bloß auf der möglichst einfachen Construction der Maschine, wovon sich jeder, der sich dafür interessiert, bei mir überzeugen kann. Diese Maschine kostete damals 90 M., würde sich aber ihrer Einfachheit halber für einen bedeutend billigeren Preis herstellen lassen. Ich bemerke ganz besonders, daß diese Maschine bis heut noch keine nennenswerthe Reparatur erfordert hat.

J. Senftleben, Rührschneidmeister.

Bekanntmachung.

Auf der Stadtkapitalkasse ist heut von einem Zahler ein Geldstück liegen gelassen worden. Der Eigentümer wolle sich alldald melden.

Grünberg, den 8. Januar 1897.

Der Magistrat.

S. v. Rothe.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 11. Januar cr., Mittags 12 Uhr werde ich im Gasthose zum „Deutschen Kaiser“ hier:

1 Unterbett, 2 Kopfkissen, 1 Lampe öffentlich meistbietend versteigern.

Manig, Gerichtsvollzieher.

Suppenküche.

Verkauf der Suppe Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr.

Der Vaterl. Frauen-Verein.

Maccaroni,

Rudelflecken,

Eier-Rudeln,

Faden-Rudeln,

Facon-Rudeln,

Eier-Gräupchen,

Weizengries,

Weisgries,

Safergrüße,

Safermehl,

Erbsemmehl,

Serstenmehl,

Kartoffelmehl,

Kraftmehl,

Panirmehl,

Kartoffel-Sago,

Lapiova-Sago,

Mondamin etc.

Knorr's Suppen-Tafeln,

Erbswurst m. Speck,

Erbswurst m. Schinken,

Erbswurst m. Schweinsohren

empfehlen

Max Seidel.

Fr. gr. Seringe, Niesenbüchlinge, Nale, Kieler Sprossen, Bratheringe in Fäden, russische Sardinen und Anchovis bei L. Schulz, Grünstr. 6.

Stangenspargel,

1 Pfd.-Büchse 80 Pf., 1 W., 1,10 W., 1,20 W., 2 Pfd.-Büchse 1,50 W., 1,75 W., 2 W. u. 2,20 W.

Schnittspargel,

1 Pfd.-Büchse 50 Pf., 60 Pf. u. 70 Pf., 2 Pfd.-Büchse 1,10 W. u. 1,30 W.

Gemischtes Gemüse,

1 Pfd.-Büchse 55 Pf., 2 Pfd.-Büchse 90 Pf., Prima junge

Schnitt- u. Brechbohnen,

2 Pfd.-Büchse 40 Pf., Junge Erbsen,

1 Pfd.-Büchse 50 Pf. u. 60 Pf., 2 Pfd.-Büchse 80 Pf. u. 1,10 W.,

Frischen Ital. Blumenkohl,

Apfelsinen, Citronen,

sowie alle Sorten

conservirte Früchte

empfehlen

Max Seidel.

Sauerkraut,

saure, Senf- u. Pfeffergurken

empfehlen

Adolph Thiermann.

Frisch gerüch. Bücklinge, Sprossen u. grüne Seringe bei Frau A. Sommer.

Brot

in bekannter Größe und Güte, ebenso Hausbackenbrot, à 40 und 60 Pf., empfiehlt tägl. frisch L. Kupsch.

Sonntag fr. Salz- u. Fastenbretzeln bei Bäcker Louschner, Niederstraße 69.

Schaumbretzeln d. P. Schindler.

Hauptfettes Rindfleisch

empfehlen Paul Felsch, Niederstr.

Prima Ochsen- u. Hammelfleisch bei Albert Uhlmann, Postplatz.

Sonntabend fr. Blut- u. Gräuwurst bei Heinrich Brosch, Lessenerstr. 48.

H. Schimansky,

pract. Zahnarzt, Meister für künstliche Zähne u. Plomben, Niederthorstraße 7.

Arnica-Haaröl

Das wirksamste und unschädlichste, seit bewährte Hausmittel gegen Haarausfall u. Schuppenbildung. 50 Pf. erhältlich in der Adler-Apothek u. Drogerhandlg., Ring 25.

Bettfedern und Bettlaken

billigst bei Hugo Mustroph, Ring 9.

Ausgekämmte Haare

kauft Richard Rissmann,

Barbier und Friseur,

Breitestraße 67.

Apotheker Ernst Raettig's

Mast- u. Fresspulver

für Schweine.

Vortheile: Große Futtererparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Fröhlichkeit, verbietet Verstopfung, beseitigt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pf. bei Apoth. C. Riemer, Grünberg,

H. Ulbricht, Rotenburg a. D.

Rothe Daber'sche Kartoffeln, 10 Liter 40 Pf., verkauft

Gottlieb Pitschke, Steingasse 6

Kartoffeln verkauft H. Pätzold, Lanfthorstr.

In meinem neuerbauten Hause BreitstraÙe ist ein Laden nebst Wohnung,

Keller und Beigelaß zum 1. Juli 1897 zu vermieten. Näheres bei

Nentwig, Käster.

Herrschastliche Wohnung,

1. Etage, bestehend aus 4 großen Zimmern, großer, heller Küche nebst groß. Beigelaß, zum 1. April zu vermieten

Postplatz 14.

Wohnung

Zum 1. Februar wird eine Wohnung von 3 Stuben, Küche u. Zubeh. gesucht. Gest. Offerten unter M. O. 122 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

4 Zimmer,

Küche und Wasserleitung, 1 Treppe, zum 1. April zu vermieten bei

Otto Pusch.

Größere Räume

mit Dampfkrast per 1. April d. Jahres zu vermieten

Berlinerstraße 42.

Die 1. Etage, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Wasserl., Entree u. Beigel. nebst Gartenben., zu verm. u. bald oder 1. April zu beziehen.

M. Loos, Bismarckstr. 4.

Wohnung.

Die 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Entree m. allem Beigelaß nebst Gartenbenutz. ist per 1. Juli zu verm. E. Peukert, Schertendorferstr. 12.

Eine große Oberstube oder Stube und Kammer bald zu vermieten

Bahnhofs-Hôtel.

Freundliche Wohnung, 2 Stuben, Küche u. Zubeh., zum 1. April zu vermieten

Oberthorstraße 7.

3 Stuben, Küche mit Ausgug und Wasserleitung bald oder später zu vermieten. E. Hartmann, Ring.

2 Zimmer, Küche, Wasserleitung und Ausgug 1. Februar zu vermieten

Niederstraße 14, Hinterhaus.

Eine untere Wohnung ist zu vermieten

Osendahnstraße 17.

Eine Wohnung zu vermieten

BreitestraÙe 52.

Obere Wohn., 2 Stub., Küche u. Zubeh., April zu verm. Peltner, Altmstr.

2 Stuben, Cab., Küche, Zubeh., Garten, 1. April zu vermieten Holzmarktstr. 7.

Eine große Stube mit Kammer

Al. Bergstraße 7.

1 große Werkstätt sofort zu vermieten

Niederstraße 14.

St. Wohn., 2 Stub., 1 Feb. z. bez. Mühlw. 11.

Wohnung zu verm. Schertendorferstr. 15.

2 ordentl. Mädchen find. Kost- u. Schlafstelle Al. Bergstraße 7b im Neubau.

2 ord. Leute f. Kost u. Logis Maulbeerstr. 11.

Ans. j. Mann find. Kost u. Log. Oberthorstr. 7.

1 anst. Mann find. Schlafst. Schneiderb. 5.

Confection.

Sämmtliche Bestände, als: Jaquettes, Kragen, Capes, Tag- u. Abend-Räder, Kinder-Mäntel u. -Jaquettes jetzt nach der Saison enorm billig.
Herrmann Hofrichter.

Miethke's Concerthaus.
Sonntag, den 10. Januar 1897.
Großes Nachmittags-Concert.
(Stadt-Orchester.)
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
Billets zu ermäßigten Preisen sind bei Herrn **Emil Fowe** zu haben.

Schützenhaus.
Sonntag, den 10. Januar 1897.
Von 4 Uhr ab:

Ball.

Miethke's Concerthaus.
Sonntag, den 10. Januar 1897.
Kaffee-Kränzchen.
Es haben nur die sonst von Frau **Dressler** Eingeladenen Zutritt.

Louisenthal.
Sonntag: **Ballmusik.**
Goldener Frieden.
Sonntag, den 10. Januar, von 4 Uhr an:
Ballmusik.
Dienstag, zum Jahrmarkt:
Ballmusik.
(Stark besetztes Orchester.)

Café Waldschloss.
Sonntag:
Tanzkränzchen.
Auschanf v. Kulmbacher, Pilsener und Weizenbier.
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Meinen Saal mit Bühne empfehle zu Hochzeiten, Bällen und Vereinsfestlichkeiten.
H. Bester.

Rohrbusch.
Sonntag, den 10. Januar 1897:
Tanzkränzchen, Polonaise,
wozu freundlichst einladet **Jahndel.**
Gesundbrunnen.
Sonntag, den 10. Januar 1897:
Tanzkränzchen.
Auschanf fremder u. hiesiger Biere.
Echt Kulmbacher vom Faß.
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Freundlichst ladet ein **G. Krebs.**
Räume gut geheizt.

Bär's Lokal.
Sonntag: **Tanzmusik.**

Deutscher Kaiser.
Sonntag: **Tanzmusik.**

Louisenthal.
Eisbahn.

Schützenhaus.
Sonntag: **Plinze.**

Brauerei Schertendorf.
Sonntag, den 10. d. Mts.: **Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladen
Schmolinsky. Ney.

Sonntag, den 10. d. Mts., ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Gastwirth **Müller, Zanny.**

Sonntag u. Montag, den 10. und 11. d. M., ladet zur **Fastnacht** ergebenst ein
G. Grundmann, Dammerau.

Deutsche Kolonialgesellschaft.
Abtheilung **Grünberg.**
Montag, den 11. d. Mts., 8 1/4 Uhr im Ressourcen-Saale
Vortrag des Herrn Dr. Neubaur:
Ueber die wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Kolonialbewegung.
Mitglieder und deren Angehörige haben unentgeltlichen Zutritt. Eintrittskarten an Nichtmitglieder sind in den Buchhandlungen der Herren Jahn und Schormack zum Preise von 60 Pf., an der Abendkasse von 75 Pf., Schülerkarten zu 25 Pf. nur an der Abendkasse zu haben. **Der Vorstand.**

Hochzeits-Geschenke
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Breitestraße 2. **Otto Baier.** Breitestraße 2.

Der reelle,
gänzliche Ausverkauf
von
Louis Michaelis,
Oberthorstraße
bietet die günstigste Gelegenheit zu
spottbilligen Einfäufen
fertiger
Herren-, Burschen- u. Kinder-Anzüge
von frisch aufgearbeiteten Stoffen.
Hochzeits-Anzüge in schwarz. Tuch, Cheviot und Kammgarn,
Noch **Winterüberzieher** spottbillig.
lagernde

Grünberger Oderwald.
Sonntag, den 10. Januar:
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlich ein **C. Schulze.**

Kränzchen-Verein.
Sonnenabend, den 9. Januar, im Schützenhause:
Weihnachtsverloosung und Ball.
Der Vorstand.

Deutscher Inspectoren-Verein.
Zweigverein Grünberg-Freystadt.
Versammlung
Sonntag, den 10. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im Deutschen Hause zu Freystadt.
Tages-Ordnung:
Beitragszahlung.
Vorstandswahl.
Der Vorsitzende.

Rauch-Club „Blau Wolke.“
Sonntag, den 10. d. M., Nachm. 3 Uhr:
Versammlung.

V. Männer- u. Jünglings-Verein.
Sonntag Abend 8 Uhr: **Vortrag.**

Katholischer Gesellen-Verein.
Nächsten Sonntag Nachm. 3 Uhr:
Zusammenkunft im Vereinslokal.

V. G. Montag-Versammlung. Besprech. Ab. das Stiftungsfest. Vollständiges Erscheinen erforderlich.

Verein Borussia.
Sonntag 4 Uhr: **Versammlung.**
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Montag, d. 11. Januar, Abends nach dem Turnen, im Hotel zu den drei Mühren:
Generalversammlung.
Tagesordnung:
Beschlussfassung über ein abzuhaltendes Fastnachtsvergügen.
Der Vorstand.
Ist jeden Montag.

Jünglingsturnen Anmeldungen in der Turnhalle.

Rauch- und Widel-Schweinefleisch empfiehlt in bekannter Güte
Ernst Sommer.

Generalversammlung des Begräbnis-Hilfsvereins (ev. Männer- u. Jünglingsverein)
Sonntag, d. 10. Januar 1897, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im „Deutschen Kaiser.“
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Wahl des Vorstandes.
Der Vorstand.

Verein für Handlungsbillets 1858.
Commis von (Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, St. Bäderstr. 32.
Kostenfreie Stellenvermittlung:
Ueber 59 000 Stellen besetzt.
Die Mitgliedschaften für 1897, die Quittungen der Pensions-Kasse, sowie der Kranken- und Begräbnis-Kasse, e. S., liegen zur Einlösung bereit.
Der Eintritt in den Verein und seine Kassen kann täglich erfolgen. Ueber 52 000 Mitglieder.
Geschäftsstelle für Grünberg bei Herrn **Oswald Wolf.**

Vortrag!

Sonntag, d. 10. Jan., Abds. 6 Uhr, im Saale der apostol. Gemeinde (Deutsches Haus).
Thema: Das Friedensreich.
Eintr. frei. Jedermann wird freundl. eingel.
Apfelwein 2. 25 Pf.,
Waldmeisterbowle 2. 30 Pf.
empfehlen **O. Rosdeck.**
G. Apfelw. 2. 30 Pf. Derlig, Fleischm.
Apfelwein 2. 30 Pf. U. Mohr, Niederstr.
Brz. 95r 2. 70 Pf. b. Bäd. Herrmann, Krautstr.
95r Rm. 2. 80 Pf. Webermstr. Stenzel.
Vorz. Rm. a 2. 80 Pf. Jos. Langer, Webermstr.
Rothw. 2. 80 Pf. bei **Otto Liebeherr.**
95r Rm. 2. 80 Pf. Fuchs, Niederstr.
Vorz. 95r 2. 75 Pf. U. Mohr, Niederstr.
94r Rm. 2. 50 Pf. Edtich Zeugner, Berlstr. 77.
G. 95r Rm. a 2. 75 Pf. H. Liehr, Bismarckstr.
95r 2. 75 Pf. Wwe. Steinsch, Berlstr. 44.
93r Rm. 2. 80 Pf. Schädel, Berlinerstr. 33.
92r Rm. 2. 80 Pf. Fr. Nicolai, Schützenstr. 14.
95r 2. 70 Pf. bei **Hob. Seidel, Niederstr. 64.**
95r Wein 2. 80 Pf. **H. Knispel.**
G 95r 2. 75 Pf. **W. Sorlig, Panzigerstr. 19.**

Weinanschanf bei:
Zulius Weber, 95r 80 Pf.
W. Kleint, Grünstr. 24 (N. Häuser), 95r 80 Pf.
Fiebiger, am Dreif.-Kirchhof 19, 95r 80 Pf.
H. Waide, Berlinerstr., 95r 80. Eing. d. Thor.
Wilhelm Seidel, Roseng. 5, 95r 80 Pf.
Wunderlich, Krautstr., 95r 80 Pf.
Otto Kleint, hint. Schlachthof 45, 95r 80 Pf.
Winger U. Sorlig, Mittelw. 5, 95r 80, 2. 75 Pf.
Derlig, Fleischmarkt, 95r Rm. u. Rm. 80.
Eberhard Leutloff, Krautstr. 25, 95r 80 Pf.
Wwe. Bäd. Päßold, Berlstr. 60, 95r 80 Pf.
Wittfrau Botbe, Panzigerstr., 95r 80 Pf.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Kirche.
Am 1. Sonntage nach Epiphania:
Beichte, Communion und Vormittagspredigt: Herr Pastor tert. Bastian.
Nachmittagspredigt: Herr Vikar Michel.
Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Pastor tert. Bastian.
Vormittags 10 Uhr Kindergottesdienst der Mädchen aus den Mittelklassen in der Herberge zur Heimath: Herr Superintendent Lontzer.
Nachmittags 5 Uhr Bibelstunde in Laubau: Herr Pastor sec. Wille.
Abends 6 Uhr Bibelstunde in der Herberge zur Heimath: Herr Superintendent Lontzer.

Katholische Kirche.
Sonntag, den 10. Januar, früh 7 1/2 Uhr: heil. Messe, nach Gottesdienst i. Laubau.
Verantwortl. Redacteur: Karl Langer für die Inserate verantwortlich: August Feder, beide in Grünberg.
Druck u. Verlag von **W. Lebbjahn, Grünberg.**
Gieran eine Belione.

36]

Auf ihrem Pfade.

Roman von Hans Forstels.

Es stand für sie fest, daß sie keine Minute länger unter seinem Dach verweilte. Eine Art Grauen trieb sie fort, ließ sie die Tragweite, Zweideutigkeit und Gefahr dieses Schrittes völlig übersehen.

Selbst das Wobin? Bereitete ihr keine Sorge. Zuerst hatte sie bei Frau v. Robr Zuflucht zu suchen gedacht; doch dagegen lebte sich ihr weibliches Empfinden, diese echt frauenhafte Eifersucht ohne Liebe auf. Zudem lag Damiß zu nahe... also nach Breslau! Die große Stadt bot ihr am ehesten einen sicheren Zufluchtsort. Ueber die nächsten Tage dachte sie nicht hinaus; ihr flieherndes Hirn wühlte überhaupt nicht von Denken und Erwägen... sie mußte und sahnte nur noch Eile: fort, fort um jeden Preis!

Es war todtstill im Schloß, als sie auf den Corridor trat. Auf den Fußstapfen schlich sie vorwärts, und doch fürchtete sie, ihre Schritte und das gewaltige Klopfen ihres Herzens durch das ganze Gebäude schallen zu hören. Die drei großen Wandlampen brannten unsicher und trübe. Phantastische Schatten glitten über die alten dunklen Bilder und Tugendtropfen; die metertiefen Fensterrahmen erschienen wie mächtig schwarze Abgründe... Die fliehende suchte angstvoll daran vorüber. Ihr war, als könne urplötzlich Wolfgang Tiefenbachs blutbesetzte Hand Faust daraus hervor-tauchen und sie zurückreißen.

Nur einmal, schon am Portal, hemmte sie den Fuß. In der im Souterrain liegenden Küche war die Thür aufgestoßen worden, und durch das leise Klappern mit dem Geschirr klang Hellas Stimme: „Vergessen Sie nicht, nach dem Tee zu setzen, Auguste. Ich werde Ihnen Winkler herunterbringen, sobald der Herr Baron speisen will... und nun geben Sie mir die Limonade her.“

Das empormallende, zärtliche Gefühl wurde rasch wieder von Margaretens Verbitterung unterdrückt... Hella hatte sich zu offen auf Wolfgangs Seite gestellt, war nicht mehr ihre Schwester, keines Abchiedes würdig — und sie hätte sie wohl auch zurückhalten versucht, Arm geschlagen. Sie konnten sich gegenseitig trösten, die Weiden, die ja einander in ihrer nächsten Herzlosigkeit so gut verstanden! Fast hätte sie über diesen Gedanken laut aufgelacht.

Wahlam zogen die zarten, schwachen Frauenhände einen Flügel der schweren, eisenschlagenen Thür auf. Pfeisend und einen Schwarm Regentropfen mit sich führend, stürzte ein Windstoß herein. Margarette sog einen Augenblick die frische Luft ein, die Freiheit, dann drängte sie sich durch die Spalte, und tragend flog die Thür hinter ihr ins Schloß... es war entschieden! Ein unbeschreibliches Gefühl des Wagemuthes, der trotigen Kraft durchrannte ihre Adern, ob auch alle Nerven schmerzhaft zuckten, ihre Augen und ihr Hirn wie Feuer brannten.

Eilenden Schrittes durchquerte sie den Park, öffnete die Gitterthür mit dem Schlüssel, den sie vorsorglich zu sich gesteckt hatte, und stand wenige Minuten später auf der einsamen Landstraße.

Es war völlig Nacht geworden... kein Lichtschimmer drang vom Schloß herüber, keine noch so unbestimmte Contour ließ sich in dem Alles umhüllenden Dunkel unterscheiden. Nur die nächsten der mit Raif geweihten Gipssteine leuchteten fast unheimlich aus der Finsterniß hervor.

Ein letzter Blick flog zurück... nach der Richtung der Grabkapelle... ein letztes Jähern noch der Mutterliebe; schon hob sich der Fuß wie zur Umkehr, da sah sie ein gewaltiger Windstoß die zarte Frauengestalt und wirbelte sie herum, ein Zeichen von oben, ein Wink des Geschicks, und mühsig und entschlossen schritt sie hinein in die Nacht.

Der kalte Wind und der Regen thaten ihr wohl. Sie schob die Capuze zurück und gab das erdige Antlitz den Elementen preis. Das Heulen und Weifen in den Ästen, das Dröhnen der dämmern Ufer, das Gurgeln und Rauschen des anschwellenden Stromes, der die Chaussee begleitete, das Prasseln der Regentropfen dächten ihr Muth, und nach dem Takte dieses Schillern, bedäunenden Siummarisches schritten die verwundten Füßchen vorwärts, ohne der Pfähle und Steine zu achten, die das Schuhwerk durchwühlten und zerschüttelten, ohne Erbitterung, ohne Schmerz und Ermüdung, bis — Margarette begriff kaum, daß sie ihr Ziel in so kurzer Zeit erreicht haben konnte — die Lichter des Bahnhof's Nothensurth trübe aus dem Dunkel hervortauchten.

Mit Capuze und Tuch verhüllte sie ihr Gesicht, als sie das Gebäude betrat. In dem mit Fahrplänen, Bekanntmachungen und Karten behängten Flur stand eine Anzahl Eisenbahnbeamter mit besorgten Mienen in lebhaftem Gespräch, an dem geöffneten Schalter ein geckenhaft gekleideter Herr, ein Adressen unter dem Arm, der mit Lebhaftigkeit auf den Fahrkartenverkäufer ein sprach: „Was kümmert mich die Störung auf der Strecke? Wenn ich mein Retourbillet bezahlt habe, verlange ich auch zurückzufahren. Ich muß heute noch nach Breslau. Sie werden mir Schadenerlag leisten, wenn ich nicht fortkomme. Was soll ich Ihnen sagen? Ich beschwere mich bei der Direction, beim Minister, beim Landtage.“ „Bitte...“ es steht Ihnen das Alles frei. Aber eine Unbilligkeit, heute nach Breslau zu fahren, giebt

es nicht,“ antwortete der Beamte und ließ, des ersichtlich schon länger andauernden Streites müde, das Schalterfensterchen herunter, worauf der beleidigte Geschäftsreisende schimpfend im Wartesaal verschwand. (Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten Grünberg, den 8. Januar.

* Am Mittwoch stand vor dem Glogauer Schwurgericht wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung, Verbrechen und Vergehen im Amte, der frühere Stadthauptkassen-Rendant Ernst Koschan aus Beuthen a. O. Koschan war am 1. März 1893 von der Stadt Beuthen auf Lebensdauer mit einem Gehalt von 1800 M. und einer Nebeneinnahme von 200 M. angestellt worden. Der Angeklagte gab in der Verhandlung selbst zu, daß er schon von Anfang seiner Amtsführung an Unterschlagungen von Geldern aus der ihm anvertrauten Kasse vorgenommen habe, behauptete jedoch, durch Schulden, die er in seinen früheren Stellungen gemacht, dazu veranlaßt worden zu sein. Durch die Unterschlagungen hat Koschan diese Geldverlegenheiten, die oft mit einer gerichtlichen Klage endeten, beseitigt. Die Unterschlagungen hat Koschan durch drei Jahre hindurch fortgesetzt, und zwar will er in jedem einzelnen Falle Beträge in Höhe von 30 bis 300 M. der ihm anvertrauten Kasse entnommen haben. Die unterschlagenen Summen betragen im Jahre 1891/94 über 900 M., im Jahre 1894/95 etwa 3000 M. und im Jahre 1895/96 etwa 1500 M. Ein bestimmter Betrag konnte nicht festgestellt werden. Der Angeklagte hat die Unterschlagungen in der Weise ausgeführt, daß er Steuerbeträge, die er vereinnahmte, nicht buchte und die Beträge in seinem Nutzen verwandte. Die Unterschlagungen sind Koschan dadurch erleichtert worden und sie konnten so lange Zeit hindurch deshalb fortgesetzt werden, weil die vorgeschriebenen Kassenrevisionen in überaus lässiger Weise gehandhabt wurden. Die ganze Einrichtung der Kassenrevisionen soll überhaupt eine derartige gewesen sein, daß sie illusorisch wurden, da sie es dem Rentanten ermöglichten, die Revisoren auf alle Fälle zu täuschen. Nach der Aussage des Bürgermeisters Friedrich sind Jahresabschlüsse in den genannten Jahren überhaupt nicht angefertigt worden. Der Regierungspräsident, dem die Jahresabschlüsse eingereicht werden müssen, ist dadurch getäuscht worden, daß ihm Extracte von Rechnungen eingekandt wurden, die überhaupt nicht existirten. Der Vorsitzende bemerkte hierbei, daß dies doch ebenfalls eine offensbare Urkundenfälschung sei. Bürgermeister Friedrich, welcher sein Amt als Bürgermeister am 1. August 1895 antrat, will, nachdem er Kenntniß davon erhalten, dem Regierungspräsidenten Mitteilung gemacht haben, ohne daß jedoch ein Regierungscommissar nach Beuthen gekommen ist. Erst nach Erlaß von zwei Ordnungsstrafen ist es dem Bürgermeister gelungen, den Abschluß des Jahres 1893/94 zu erlangen, der mit einem Fehlbetrag von 37 M. abschloß. Wie viele Fälle von unterlassenen Buchungen eingegangener Steuerbeträge überhaupt vorgekommen sind, ist nicht festzustellen gewesen, da hierzu nach Aussage des Sachverständigen notwendig sein würde, die sämtlichen etwa 3000 Steuerzettel der letzten drei Jahre herbeizuschaffen. Im April 1896 hatten die Unterschlagungen ihren Höhepunkt erreicht, und deshalb beischloß Koschan, dieselben sämtlich aus der Welt zu schaffen, indem er sich den vermögenden Verwandten seiner Frau entdeden und deren Hilfe in Anspruch nehmen wollte. Am 7. April v. J. sollte eine Kassenrevision stattfinden. Tags vorher kam Koschan zum Bürgermeister Friedrich und bat denselben, die Kassenrevision doch um einen Tag zu verschieben, indem er durchblicken ließ, daß ihm Gelder fehlten, die er in dieser Zeit beschaffen wollte. Trotzdem Friedrich anfänglich eine zögernde Antwort gab, zog er dieselbe nachträglich doch zurück, da ihm eine Verschlebung nicht räthlich erschien, nahm Koschan auch den einen Kassenschlüssel ab und ließ die Kasse bewachen, da er nicht traute, daß R., welcher entgegen allen bestehenden Vorschriften im Besitz sämtlicher vorhandenen Kassenschlüssel war, das noch in der Kasse befindliche Geld sich aneignen werde. Koschan reiste darauf noch denselben Abend ab, so daß die Revision am anderen Tage nicht erfolgen konnte. Ein Onkel des Angeklagten verstand sich schließlich zur Hergabe von 4000 M., so daß bei der später erfolgten Revision noch ein Betrag von 4 M. zu viel vorhanden war. Nach Erstattung jener 4000 M. ist noch ein Fehlbetrag von etwa 1600 M. vorhanden gewesen, für den die Stadt Beuthen durch die von Koschan gestellte Caution in Höhe von 5000 M. Deckung hat, so daß ihr ein Schaden nicht erwachsen ist. Zu den Unterschlagungen und den damit verbundenen Urkundenfälschungen hat auch nicht wenig beigetragen, daß Koschan einen überaus lockeren Lebenswandel geführt und sich dem Spiel in die Arme geworfen hatte. Durch die Zeugnisaussagen wurde festgestellt, daß Koschan täglich zu verschiedenen Zeiten, auch während der Bureaustunden in Bier- und Weinlocalen verkehrte und große Ausgaben machte, die in keinem Verhältnis zu seinem Einkommen standen. So hat R. öfter aus den Gastwirthschaften geholt werden müssen, wenn das Publikum in der Stadthauptkasse auf Expedition wartete. Ebenso hat der Angeklagte nach seiner eigenen Aussage sehr häufig

bazardirt und sehr erhebliche Einsätze bis zum Betrage von 10 M. gemacht. Die Summe, die Koschan im Spiel verloren hat, giebt er selbst auf mehrere hundert Thaler an. Die Anklagebehörde hatte, da sich die vielen einzelnen Fälle der Unterschlagungen nicht feststellen ließen, für jedes Rechnungsjahr einen Fall der Unterschlagung und Urkundenfälschung angenommen und zwar für die Rechnungsjahre vom 1. April 1893 bis 31. März 1894 und für die gleichen Zeiträume der Jahre 1894/95 und 1895/96. Die Verteidigung plädirte für Annahme nur einer fortgesetzten Handlung. Die Geschworenen erachteten den Angeklagten für schuldig nur einer fortgesetzten Unterschlagung und Urkundenfälschung, billigten demselben auch mildernde Umstände zu. Der Gerichtshof verurtheilte Koschan zu 2 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust. — Der Dienstknecht Heinrich Abel aus Jätschau hatte sich wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und endete mit der Freisprechung des Angeklagten. — In der gestrigen letzten Sitzung der Schwurgerichtsperiode hatten sich zu verantworten der Müllermeister Wilhelm Dupke aus Glogau, Kreis Glogau, und dessen Sohn Paul Dupke wegen vollendeter und versuchter vorräthlicher Brandstiftung. Der Gerichtshof verurtheilte Paul Dupke wegen vorräthlicher Brandstiftung zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Wilhelm Dupke wegen Anstiftung zur Brandstiftung zu 4 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

Anmeldungen beim königlichen Standesamte der Stadt und Kammerei Grünberg.

Geburten.

Den 26. December. Dem Handelsmann Gustav Adolf Wilhelm Böhld eine L. Anna Bertha. — Den 28. Dem Fabrikarbeiter Johann Friedrich Wilhelm Hoffmann zu Rahnau ein S. Erich Otto. — Den 31. Dem Fabrikdirector Alois Brück ein L. — Den 1. Januar 1897. Dem Fabrikarbeiter Hermann Otto Engnath ein S. Gustav Hermann Franz. — Den 3. Dem Rutscher August Heinrich Jerke ein L. Anna Marie. — Den 4. Dem Weißgerber Johann Friedrich Wilhelm Adhke eine L. Frieda Anna. — Den 5. Dem Bäcker Otto Emil Weinek eine L. Elise Anna. — Den 6. Dem Monteur Gottlieb Oskar Schwerdt ein S. Wilhelm Hermann Walter. — Dem Arbeiter Karl Gottlieb Wagnus zu Krampe ein S. Paul Gustav. — Den 7. Dem Fabrikarbeiter August Heinrich Nitsche ein S. Erich Bruno.

Aufgebote.

Zimmermann Karl Hermann Paul Reiske zu Rahnau mit Anna Maria Louise Fiedler. — Tischler Ernst Reinhold Neumann mit Ida Selma Müller. — Hausdiener Johann Karl Friedrich Forster mit Marie Auguste Fehner. — Elektriker August Hermann Freudenberg mit Klara Ida Meta Wolff. — Fuhrwerkbesitzer Julius Karl Wilhelm Buchholz zu Schwiedus mit Johanna Elise Margarethe Drachvogel. — Tischler Karl Heinrich Lange zu Krampe mit Maria Louise Kruschel daselbst. — Schmied Karl Hermann Jatzsch mit Johanne Pauline Wobaupt zu Polnisch-Kessel. — Schlosser Karl Ernst Emil Nittel mit Johanne Auguste Bertha Franke zu Lwandau.

Schließungen.

Den 4. Januar 1897. Fabrikarbeiter Johann Karl Hermann Weinert mit Maria Martha Seemann. — Den 5. Gerbermeister Johannes Alfred Linke zu Marktissa mit Anna Wilhelmine Hedwig Witz. — Den 7. Arbeiter Karl Friedrich Simon mit Pauline Auguste Selma Hellwig.

Sterbefälle.

Den 31. December. Schmiedemeister Johann Gottlieb Böhl, alt 75 Jahre. — Den 2. Januar 1897. Des Monteurs Karl Wilhelm Paul Anders S. Karl Paul Herbert, alt 26 Tage. — Den 3. Kaufmann und Stadtrath Johann Gottfried Robert Wenzel, alt 62 Jahre. — Drochsenbesitzer Johann Wilhelm Ernst Egel, alt 65 Jahre. — Des Schneidermeisters Johann Karl Wilhelm Hande L. Anna Emma, alt 10 Monate. — Winger Gottfried Franke zu Wittgenau, alt 65 Jahre. — Den 5. Verheiratete Schuhmachermeister Marie Martha Weigt geb. Herrmann, alt 31 Jahre.

Wer das Migränin-Höchst

(dargestellt nur durch die Höchster Farbwerke) in seiner herrlichen Wirkung gegen Kopfschmerz kennen und schätzen gelernt, dem diene zur Warnung, daß grobe Fälschungen des achten Präparates festgesetzt worden sind. — Wer daher vor solchen sicher sein will, dem sei die Verwendung eines ärztlichen Recept's, auf „Migränin-Höchst“ lautend, fortan empfohlen. In den Apotheken aller Länder erhältlich.

Seidenstoffe

In allen existirenden Geweben und Farben von 90 Pf. bis 30 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen nähere Angabe des Gewinnsichten erbeten. Spezialhaus für Seidenstoffe und Sammete. Michels & Co. Hoflieferant Berlin Leipzigerstr. 43.

600 Mark

Wer Süssen hat, verlange die chemisch... Salmiak-Pastillen mit + von Matthe & Sydow, Gbelle...

I Pelz ist zu verkaufen... Grottmart 2.

2100 Mark

werden auf sichere Hypothek zu leihen... Ein noch Arbeitswagen...

neuer gr. Handbichlitt. a. verl. u. Buchb. 25... E. Barmitzke, Aliebrstraße.

Kraft. Scheitholz,

auch getragt, ferniger und nicht theurer... Eine neue Siebmaschine steht billig...

2. Ziehung d. 1. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. Januar 1897, Vormittags. Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt. (Ohne Gewähr.)

111105 86 242 62 301 463 842 923

111105 86 242 62 301 463 842 923 112118 89 243 91 387 558 891 [3000] 904 6 [3000] 43 80 99 113037 46 251...

2. Ziehung d. 1. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. Januar 1897, Nachmittags. Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt. (Ohne Gewähr.)

69 963 109027 173 475 562 814 918 100161 411 39

69 963 109027 173 475 562 814 918 100161 411 39 91 511 43 721 110055 89 288 909 111080 212 63 368 [100] 452...

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1877 und früher geborenen militärpflichtigen Personen werden aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar d. J.,

und zwar während der Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr, im Polizeibureau derselben zur Stammrolle anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Vorkaufsscheine resp. diejenigen des Jahres 1877, welche nicht hier geboren sind und sich das erste Mal gestellt, die Geburtscheine mitzubringen.

Für die richtige Anmeldung sind die Eltern, Vormünder, Lehrmeister, Dienstherrn oder Arbeitgeber verantwortlich.

Sie geborene, aber abwesende oder auf der Reise befindliche Militärpflichtige sind ebenfalls von den Eltern, Vormündern usw. anzumelden.

Nach § 25 Nr. 11 der Erfahrungsordnung wird derjenige, welcher die Anmeldung zur Stammrolle oder zur Verichtigung derselben unterläßt, mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haftstrafe bis zu 3 Tagen bestraft.

Gränberg, den 5. Januar 1897.
Die Polizei-Verwaltung.
J. V. Rothe.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit wiederholt zur Kenntniss, daß seitdem die in die Jahrmärkte folgenden Hauptwochenmärkte vom Montag auf den ersten Jahrmarkttag verlegt sind.

Gränberg, den 8. Januar 1897.
Der Magistrat.
J. V. Rothe.

Bekanntmachung.

Bei der Hochzeitfeier des Fräulein Hedwig Pilz mit Herrn Gerbermeister Johannes Linke aus Marktissa sind für hiesige Arme 20 Mk. gesammelt und uns zur Verteilung übergeben worden, was wir hiermit dankend veröffentlichen.

Gränberg, den 4. Januar 1897.
Der Magistrat.
J. V. Rothe.

Besernten!

Montag, den 11. d. Mtz., nachmittags 2 Uhr, sollen im Auktionslokal 88 Haufen Besernten meistbietend verkauft werden. Sammelplatz an der alten Bahnwärterbude.

Gränberg, den 5. Januar 1897.
Der kath. Kirchen-Vorstand.

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters allseitig in so überaus reichem Maasse entgegengebrachte Theilnahme sagen wir von ganzem Herzen unsern aufrichtigsten Dank.

Grünberg i. Schl., den 8. Januar 1897.

Familie Wenzel.

Die Handelsschule zu Jauer i. Schl.

bietet in ihrem fachwissenschaftl. Kursus jungen Kaufleuten Gelegenheit, sich in einem Jahre eine wichtige theoretische Bildung anzueignen. Ferner finden in ihr Jüngere die wissenschaftl. Ausbildung nicht nur für den kaufm. Beruf, sondern gleichzeitig auch für das Einj.-Freiw.-Exam. Kursus 2-3jähr. Schulanfang 22 April. Vorkurse durch Die Direktion.

Holz-Auktion.

Mittwoch, den 13. Januar cr., von früh 9 Uhr ab, werden auf Kramer Kehler, District Schwarzgehege: 110 Mtr. Eichen Schichtholz, 161 - - - Knapf-Holz, 48 - - - Knotenholz, 135 - - - Stockholz, 107 Haufen - - - Altraum öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.
Gränberg, den 6. Januar 1897.
Der Magistrat.
J. V. Rothe.

Zwangsvorsteigerung

des dem Former August Gärtner in Cunerzdorf gebürtigen Grundstücks Blatt Nr. 62 Cunerzdorf. Größe: 0,04,05 Hectar. Nutzungswert: 12 Mk. Auktionsstermin: am 23. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32. Zuschlagsstermin: am 23. Januar 1897, Nachmittags 12 1/2 Uhr, ebenda.
Gränberg, den 27. November 1896.
Königliches Amtsgericht III.

Der den Klopsch'schen Erben erbliche Gasthof mit Landwirtschaft, bestehend aus circa 35 Morgen Acker und 5 Morgen Wiese, zu Buchwald bei Liebenzig soll in Folge Erbteilung freihändig sofort verkauft werden. Käufer können sich beim Häusler Hermann Fränhschulz dabeist melden.

Rechtliche Landwirthschaft,

8 Morgen (Wiese u. Acker), Gebäude mass., in der Vorstadt Gränberg, zu verkaufen. Käufer wollen ihre Adressen unt. M. M. 120 in der Exped. d. Bl. niederlegen.
Ein gut gelegenes
Fleischergeschäft mit sämtl. Zubehörl. in wegn. Familien-Angelegenheiten sofort preiswähig abzugeben. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Meine Grundstücke,

bestehend aus circa 5 Morgen großem Acker, guter, zum Theil rothkleeartiger Boden, 7 Morgen ausnahmsweise schöne Nadelstreubau, 3 Morgen Weingärten mit vielen tragbaren Obstbäumen, gute Lage, zu Baustellen sich vorzüglich eignend, sind todesfallshalber im ganzen oder getheilt sofort zu verkaufen. Näheres bei der Besizerin Mühlweg 41.
Ebendasselbe ist eine große Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern nebst Küche, Keller und Bodengelaß, sowie große Stallung und Scheune per 1. April zu vermieten.

Gut verzinsbares Haus,

m. Garten, gute Lage, gr. Hofst., bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unt. M. P. 123 an die Exp. d. Bl. erbeten.
Ein Wohnhaus in der Nähe der Beuchelt'schen Fabrik ist preiswähig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Blattes.
1/2 Morg. Weingärten, in der Weinbergstraße hinter Beuchelt's Fabrik, als Baustelle sich eignend, ist zu verkaufen. Näheres Neustadtstraße 9.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche mir bei der Beerdigung meines lieben Mannes, des Droschkenbesizers Ernst Egel, zu Theil wurden, sage ich Allen, Allen den herzlichsten Dank.
Die trauernde Wittwe.

Worte liebender Erinnerung der so früh entschlafenen Jungfrau Bertha Feistauer zu Lawaldau.

Geboren am 3. October 1875
Gestorben am 30. December 1896.

Nach kurzer Krankheit, schweren Leiden bist Du zur Heimath Ruhe ein, Du kommst schon zu des Himmels Freuden, Befreit von aller Erdenpein. Du wohnst in Frieden nun bei Gott, Befreit von Krankheit, Schmerz und Roth.
Der Eltern Stätte ist gesunken, Die Dich gesegnet Tag und Nacht, Du' ihre Hoffnung ist gesunken Und wird mit Dir ins Grab gebracht. Sie theilten mit Dir jeden Schmerz, Die Eltern und das Schwesterzerg.

Von allen Freunden, allen Lieben Die hier am Rand des Grabes stehen, Hat Dich so früh der Tod geschieden, Doch werden wir uns wiedersehn; Denn sterblich sind wir jederzeit, Wer weiß, ob unser Grab ist weit.
Ach, wie lieb warst Du doch Allen, Allen, die Dich je gekannt, Doch nach Gottes Wohlgefallen Ward'st Du so früh von uns getrennt. Glänzend in der Jugend Prangen Sankst Du auf die Totenbahn.

So ziehe hin in goldne Auen Im reich geschmückten Blumenbett, Wir werden dort uns wiederseh'n; Wenn unser Leben einst vergeht, Kommen wir frohlockend Dir entgegen Droben vor des Vaters Angesicht.

Bald zieh'n auch wir hienieden Die Pilgerkleider aus, Und gehn mit Jesu Frieden Ins süße Vaterhaus; Da sehn wir Dich einst wieder Vor Jesu Angesicht.

Gewidmet von den Ehrenträgern und Jungfrauen.

Ein Wohnhaus mit großem Hofraum und gutem Keller zu kaufen gesucht. Offerten unter M. R. 124 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Die besonders schöne Baustelle Große Bahnhofstraße 16, ca. 1 Morgen groß, liegt zum Theil als Gemüsegarten benutzt, zwei Straßenfronten flankierend, ist für den besten Preis von 7500 Thaler zu verkaufen. Auskunft Bahnhofstraße 17.

Eine Remise, bisher für Wolle benutzt, ist sofort zu vermieten Postplatz 6.

4 Morgen mittlerer u. starker Rieferrbestand, zum Selbsttrieb, steht sofort zu freihändigem Verkauf. Joh. Hille, Bauergutsbesitzer, Vobornig.

Sonntag früh 8 Uhr kommen mehrere Haufen Besernten zum Verkauf. Köppen, Hub. Ein gelber engl. Kropfständer einlegen. Abzugeben gegen Gebotung Oberthorstraße 1.

114888	506	915	16	115055	303	453	646	797	824	81		
617	55	59	116020	347	69	747	112481	1150	94	563	91	
711	118154	291	470	560	87	1100	600	47	110084	184	419	
844	965	122056	94	275	322	892	129192	454	528	76		
698	718	124159	581	91	759	872	964	125456	1168	76		
590	13000	662	889	99	987	126175	528	1100	45	95	644	
74	640	915	55	127177	461	57	541	1100	800	57	128170	
865	865	955	129301	19	38	96	515	43	54	74	819	979
130167	292	452	798	1200	895	43	953	57	131	965		
591	132158	83	226	54	75	76	721	132827	738	808	35	
946	98	12000	134021	68	154	301	89	40	783	881	135057	
1144005	51	67	138	81	1150	461	94	569	145449	522	607	
817	78	146193	517	77	685	147080	122	363	1100	410	719	
158408	674	1100	928	36	96	159188	508	1100	54	682		
788	866	956	246	540	601	161284	415	97	41	806	102301	
499	648	868	991	95	163008	1100	79	332	84	456	1100	
93	903	164378	804	221	665	94	773	85	928	57	165007	
294	377	453	64	1150	714	47	87	98	575	93	966	106259
158408	674	1100	928	36	96	159188	508	1100	54	682		
158	227	442	681	760	58	99	169336	449	534	99		
190057	99	988	1900	554	803	975	171107	452	510			
70	172180	98	393	704	21	808	173058	98	304	44	582	
615	52	864	17404	14	390	81	438	784	834	976	92	
175076	514	49	704	61	176358	179	383	679	736	1200	77	
464	177628	791	99	946	178235	52	306	518	639	179086		
171	415	999										
180045	896	974	191125	813	75	804	7	1100	49	989		
182181	240	377	476	515	719	49	968	183093	174	293		
851	402	95	639	47	1100	713	827	994	184257	606	1100	
836	185045	89	828	64	762	186043	120	47	359	410		
78	94	682	613	842	71	994	42	187015	257	396	788	808
1150	924	184065	168	99	288	410	89	760	189029	99		
108	20	271	80	357	607	52	794	1200	859	900		
190391	409	18	16	674	710	856	191752	71	88	835	926	
192323	33	509	609	97	770	842	69	193102	1100	96	467	
633	828	194176	238	582	57	701	61	996	296	315	656	68
96	807	197374	640	195188	214	504	199215	403	616			
788	1100	918										
200323	23	514	20	627	762	203051	61	218	318	600	26	
202812	204011	198	382	410	1100	575	606	205021	155			
796	795	206011	151	94	289	338	411	15	880	207056		
218	74	87	91	313	415	69	1200	668	208086	285	325	526
743	1800	209216	314	67	461	631	1100					
2120047	418	40	662	748	82	211115	605	96	98	861		
943	214087	256	495	918	215089	230	43	827	480	838		
945	216041	42	98	138	69	345	1100	43	563	711	870	
946	217023	219	20	522	652	858	218010	84	50	172	897	
429	727	48	856	915	219052	100	209	1100	383	515	789	
946	52	59										
240	20075	240	1100	360	431	96	664	762	915	221101		
240	316	664	896	222196	211	866	78	757	71	629	77	92
945	217023	219	20	522	652	858	218010	84	50	172	897	
946	52	59										
87	874	917	96	1100	224235	65	349	79	437	652	225021	
216	30	49	314	70								

S. Ziehung d. 1. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

31 48 138 395 718 43 88 891 937 59 1112 83 391 70
 301 567 612 702 851 2081 49 311 76 218 1100 1 891 437
 514 640 774 949 3169 259 53 311 616 764 1071 359 390
 670 782 900 88 5157 263 573 960 76 601 171 329 63
 428 570 728 7016 48 229 866 597 681 714 8110 63 273
 85 503 718 24 894 9008 34 375 466 866 956 99 48 838 76
 110026 40 60 105 298 560 642 785 39 48 838 76
 118020 1150 150 88 782 808 10 14018 296 38 687 746
 895 447 754 89 909 16027 52 150 341 92 588 618 788
 887 854 1100 911 88 94 10192 462 91 632 75 867 954
 201 176 238 79 400 92 507 726 509 946 213 949 658
 774 77 940 89 23245 761 861 62 28052 185 394 95
 500 649 837 69 87 826 6 14196 390 467 86 687 252865
 75 354 447 520 32 651 785 985 206788 49 284 325 38
 448 417 650 747 927 92 21777 290 456 559 955 28014
 380 854 29355 576 733 92 897
 312055 303 32 571 15040 639 840 32219 341 429 66
 623 758 938 34563 618 35512 25 51 662 1100 710 865
 990 36147 211 548 844 942 52 37109 66 260 319 84
 695 700 803 82 944 38010 1150 89 105 96 314 87 460
 65 95 757 390 18 27 43 247 553 988
 40091 211 514 638 737 50 66 908 29 75 91 41536
 787 845 42141 51 681 1100 845 971 43382 418 31056
 78 690 44040 473 520 600 47 916 70 45312 428 632
 49 80 713 805 46143 1100 600 59 88 802 10 47116 91
 519 48129 2928 72 642 785 990 49832 85 424 987
 50168 79 394 63 638 409 648 731 65 901 51294
 465 570 786 988 52064 609 1100 30 58994 791 816 18
 54002 10 66 379 422 47 579 659 808 99 976 55051 96
 106 19 256 86 316 403 63 538 69 665 8063 58 56051 266
 781 804 942 57229 30 587 70 76 58067 891 404 551
 53 714 65 851 911 36 59089 327 510 662 92 827 4074
 60062 626 72 868 980 61017 46 387 98 468 1800
 667 822 857 62049 83 161 78 88 239 40 496 568 609
 731 904 55 65 63105 25 54 282 498 544 1100 787 827
 61 64258 92 99 991 62 563 822 68 914 38 65907
 68 213 319 26 472 581 794 1100 97 928 60229 371 91
 735 70 82 67125 267 461 849 978 68083 71 75 176
 240 363 587 962 69395 466 513 708 79 95 815 53 95 971
 240 70046 308 430 592 608 850 78 904 71064 181 765
 72093 308 547 70 697 756 78 73131 317 478 652 74166
 557 612 850 76191 901 71 890 551 77423 627 64 729
 78456 552 695 777 70408 581
 80095 121 49 218 318 511 747 66 84075 169 209 69
 459 676 98 82409 90 608 510 787 866 905 79 58315
 1150 27 82 388 1100 652 725 49 312 84104 16 283 390
 92 412 577 840 57 85200 99 398 612 65 880 60227 69
 80 306 21 867 87122 38 300 85 609 881 89307 416 889
 89058 93 239 49 329 93 514 645 94 896 965
 90036 330 678 619 702 4 860 928 91167 410 679
 92174 99 876 493 930 3378 000 838 94215 584
 782 859 902 41 95033 438 825 47 56 950 90188 86
 810 46 733 846 97060 78 152 360 405 35 617 839 59
 98015 77 97 975 99163 80 215 390 466 565 621 756
 909 70
 100012 12

Zum Jahrmarkt!
Die feinsten und beliebtesten
Pfeffermünzküchel
empfehlen und stehen, wie bekannt, in
der 2. Bundereihe, mit Firma ver-
sehen. **Frau B. Krüger**
geb. Kleinert.
Bitte besonders auf meinen Namen
zu achten.

**Winter-
Ueberzieher**
zu ganz
bedeutend
ermäßigten
Preisen
empfehlen
J. Schwarz,
Oberthorstraße

**Heiz- und Kochöfen,
Röhre, Anise, Kofte,
Kohlenkasten und
Kohlenlöffel etc.**
empfehlen billigt in an dster Auswahl
H. E. Conrad,
Eisen- und Werkzeughandlung.

**Hauskleiderstoffe,
à Wtr. von 25 Pfg. an, sowie
Strumpf- u. Rockgarne**
liefert jedes Quantum auffend billig
die 1876 gegründete Fabrik
E. Mühler & Co.,
Mühlhausen i. Thür.
Muster frei!

Gänsefedern sehr sauber gerissen in
großer Auswahl. **Süßnerfedern** un-
gerissen à Bund 25 Pfg. empfehlen
Wende, Berlinerstraße 32.

Felle
v. Mardern, Zliffen, Füchsen, Fisch-
ottern, Hasen u. Kaninchen kauft
und zahlt dafür die höchsten Preise
Emil Fiedler, Kärchnerstr.

**Verbessertes
Mast- und Ferkelpulver
für Schweine.**
Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Ferkeln befördert Verdauung und schützt die Thiere vor Krankheiten.
Pro Schachtel 50 Pfg. zu haben in
Grünberg: Adler-Apothek, Ring 25,
St. Wartenberg: Apotheker Schlicht.

**1897.
Kaiser-Petroleum**
Liter 18 Pfg.,
nur echt zu beziehen durch
**H. Laboschin,
Boyadel.**

Für einen Knaben mit guter Handschrift
wird zu Ostern Stellung als **Schreiber**
in Fabrik oder Comptoir gesucht. Ge-
fällige Adressen unter **M. K. 118** an
die Expedition d. Bl. erbeten

Empfehle zum Jahrmarkt die feinsten u. beliebtesten **Warmbrunner Pfeffermünzküchel**
sowie **beste schlesische Bauernbissen**
in bekannter Güte. **Robert Renz.**
Die Bude ist an meiner Firma kenntlich, bitte besonders darauf zu achten.

Zum Jahrmarkt!
7 Oberthorstraße 7 bei Emanuel Schwenk.
Winter-Ueberzieher, Joppen, Kaisermäntel etc.
werden, um damit schleunigst zu räumen, zu fabelhaft billigen Preisen
verkauft. Während dieses Jahrmarktes halte ich nicht in der Bude
feil, sondern nur in
meinem Geschäftslokal **Oberthorstraße 7.**

Um mit den Wintersachen zu räumen,
verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise
**Hauben, Damen- und Herren-Handschuhe, Pelzmuffs
und Barettts, Schulterkragen, Unterröcke, Damen- und
Herren-Unterzeuge, gestrickte Herrenwesten, Umschlage-
und Kopftücher, wollene und seidene Halstücher,
Strickwolle, Chemisethemden, Chemisettts, Kragen,
Stulpen und Ohrlipse zu allbekannt billigen Preisen.**
P. Köhn-Hevernich, Niederthorstr. 11.

Echt böhmische Bettfedern
empfehlen in ganz staubfreier Waare und in verschiedenen Sorten zu sehr billigen
Preisen **Agnes Zimmerling, Bettfedern-Handlg., Niederstr. 64.**

Durch Aufstellung einer neuen größeren Dampfmaschine, neuester
Wasch- und Trockenmaschinen ist meine
Chemische Waschanstalt
ebenso leistungsfähig geworden wie die größten Etablissements.
Jede **Chemische Wäsche** wird umgehend sauber und billigst
geliefert.
Hermann Sawade, Züllichau.
Annahme bei **Albert Hoppe, Niederthorstraße 10.**

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von
Trunksucht mit und ohne Vorwissen.
M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.

Genehmigt durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers.
**Zweite
Weseler Geld-Lotterie.**
170 000 Loose mit 28 074 in drei Klassen vertheilten Gewinnen und 1 Prämie.
Alle Gewinne sind ohne Abzug zahlbar.
Ziehung erster Klasse am 14. u. 15. Januar 1897.
Grösster Gewinn **1 Viertel Million Mark.**
ist im glücklichsten Fall:
Hauptgewinne: eine Prämie 150 000, 100 000, 75 000, 50 000, 40 000,
30 000, 25 000, 20 000, 2 à 15 000, 5 à 10 000,
7 à 5000, 13 à 3000, 20 à 2000 Mark etc.
Loose I. Klasse zu Planpreisen $\frac{1}{2}$ = M. 6,60, $\frac{1}{4}$ = M. 3,30,
Porto u. Gewinnliste 30 Pf.
empfehlen und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken
Carl Heintze, Berlin W. (Hôtel Royal),
Unter den Linden 3.
Loose sind auch in den durch Plakate kenntlichen Handlungen zu haben.

Gesucht.
Eines Importhaus in Ma-
schinendlen sucht geeigneten
Vertreter
für Consumenten. Offerten unter
J. C. 503 an Rudolf Mosse,
Berlin, erbeten.

Gesucht
allerorten Inspectoren, Haupt- u.
Special-Agenten von der Vaterländi-
schen Vieh- u. Viehsicherungsgesellschaft,
Dresden, Berderstraße 10.

Ein gewandter Schreiber
wird für dauernde Beschäftigung gesucht.
Schriftgeschriebene Offerten unter **M. J.
117** an die Exped. d. Bl.
Stellmacher z. Kisten sucht **A. Kubis.**
Ordentlicher Bäckergehilfe gesucht.
H. Pitschke.
Einen Lehrling sucht
Paul Sommer, Schuhmacherstr.

Gesucht
zum 15. Februar er. ein verheiratheter
Wärter
für den English Club.
Wohnung, Heizung und Licht frei.
Schriftliche Offerten mit Angabe der
Familienverhältnisse an
H. Eastwood, Niederthorstr. 10.
Nähere Bedingungen daselbst.

2 Lehrlinge
zu Ostern,
1 Gesellen
bald nimmt an
M. Botzke's
Sarg-, Ban- und Möbeltischlerei,
Bismarck- u. Kaiser Wilhelmstr.-Ecke.
Ein Knabe, welcher Lust hat, die
Kupferschmiederei zu erlernen, kann
sich melden.
Ernst Schulz, Herrenstr. 13.
1 Lehrling, Sohn ordentl. Eltern, nimmt
an **P. Rüstow, Schuhmacherstr.,**
Krautstraße 8.

Hôtel „Karlshof“ Berlin
N. W. 6, Karlstr. 29,
vis-à-vis Circus Renz.
Fernsprecher III 8658.
Elegante Zimmer einschl. Licht und
Bedienung von 2 M an.

**Ich wohne jetzt
in der Post.**
Dr. Dannich,
Naumburg a. B.

Apotheker Raettig's
Zahntropfen
ist das zuverlässigste u. beste
Mittel gegen
„jeden Zahnschmerz“,
geschützt. Gibt zu haben p. Fl. 50 Pf. bei
Apoth. **C. Riemer, Grünberg,**
H. Ulbricht, Rotenburg a. O.

Thee
- Mischungen
Thee
Schutzmarke
Theekanne
Max Seidel.

Dank!
Ich bin von allen Schmerzen frei und
freue mich wieder meines Daseins. Nicht
Gottes Güte verdanke ich es Herrn
G. H. Braun, Breslau,
Schweidnitzerstraße, Ecke Summe-
rei, an den ich mich unter Beschreibung
meines Leidens wandte, von einem jahre-
langen hochgradig nervös-rheumatischen
Kopfleiden befreit zu sein. Unträglich
andauernder Schmerz verbreitete sich
längs der Stirn, der Augenbrauen, der
oberen Augenlider. Der ganze Körper
wurde in Mitleidenschaft gezogen. Das
Uebel verursachte mir oft qualvolle
Stunden und Tage. Jetzt bin ich völlig
gesund.
Frau Guttsbei, **Auguste Adolph,**
Mellowitz bei Rothfärbren,
Kr. Breslau.

**Einige kräftige,
junge Burschen**
im Alter von 15-16 Jahren, welche Lust
haben, Steinseher zu lernen, können
sich jetzt schon meiden Lohn zu Anfang
1,50-1,60 Wtr. pro Tag.
J. Muche, Götzau, Langestr. 29/30.
Einen Lehrling nimmt an
Hermann Krause, Böttcherstr.,
Berlinerstraße 54

1 Lehrling zur Buchbinderei
gesucht von
Otto Dehmel, Berlinerstr.
Einen Lehrling nimmt an
P. Krug, Tischlermeister.

1 Schulknabe zum Gängellaufen
gesucht **Berlinerstraße 90.**

Eine Bedienungsfrau
gesucht. Meldungen in der Exp. d. Bl.

Verkäuferin
sucht Stellung, gleichviel in welcher
Branche. Offerten beliebe man unter
M. H. 116 in der Exp. d. Bl. niederzul.
Zum 1. Februar findet ein junges
Mädchen aus guter Familie Stellung
in meinem Manufactur- und Mode-
waren-Geschäft als Lehrling. Kost
und Logis im Hause.
J. W. P. Jander, Schwiebus.

Ein tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit wird sofort
verlangt. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Ein kräftiger Handschlitzen
wird zu kaufen gesucht **Niederstraße 47.**